

## Kleine Anfrage

Abg. Dr. Lippelt (Grüne)

Hannover, den 2. 11. 1982

Betr.: Sondermüll-Export in die DDR

Die Betreiber der Sondermülldeponien Hoheneggelsen und Münnehagen geben in letzter Zeit an, daß die Einlagerungsmengen zurückgehen. Ursache für diesen Rückgang soll der Export von Sondermüll in DDR-Deponien an der Grenze zur Bundesrepublik sein. Wie zu hören ist, sollen die Eingangskontrollen recht nachlässig durchgeführt werden. Auch sollen negative grenzüberschreitende Umweltauswirkungen nicht auszuschließen sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ursachen hat der Sondermüllexport in die DDR?
2. Um welche DDR-Deponien handelt es sich hierbei?
3. Welche Sondermüllmengen sind jeweils in den letzten Jahren bis heute in die DDR exportiert worden?
4. Wie beurteilt die Landesregierung die Sondermüllexporte in die DDR
  - a) im Hinblick auf die künftige Lagerkapazität in Niedersachsen,
  - b) im Hinblick auf negative Umweltauswirkungen (Grundwasser, Luft, Flora, Fauna, Mensch),
  - c) im Hinblick auf Verhandlungen über grenzüberschreitende Umweltverschmutzung wie die Elbeverunreinigung oder die Werraversalzung,
  - d) im Hinblick auf die eigene Verantwortung der bei uns in der Bundesrepublik/in Niedersachsen anfallenden Koppelprodukte der westlichen Industriegesellschaft?
5. Gedenkt die Landesregierung steuernd einzugreifen?
6. Wenn ja, welche Maßnahmen sind vorgesehen?

Dr. Lippelt

(Ausgegeben am 9. 11. 1982)